

ERNST NEUFERT

1900

am 15. März wird Ernst Neufert in Freyburg/Unstrut als Sohn von Karl Hermann Neufert und Florentine Berta geb. Schlieder geboren.

1906 – 1914

Besuch der Bürgerschule Freyburg an der Unstrut.

1917

Die Lehre als Maurer schließt er 1917 mit der Gesellenprüfung ab.

1918

Berufsbegleitende Ausbildung an der Großherzoglich-Sächsischen Baugewerkschule Weimar.

1919

Wechsel an das Staatliche Bauhaus Weimar auf Empfehlung des damaligen Direktors der Großherzoglich-Sächsischen Baugewerkschule Weimar.

1920

Studium am Staatliche Bauhaus Weimar und Beginn einer einjährigen Studienreise durch Spanien mit dem Studienfreund Paul Linder.

1921

Rückkehr nach Weimar. Anstellung in leitender Position unter Walter Gropius in dessen Architekturbüro in Weimar und Dessau. Heirat mit Alice Spieß-Neufert, geborene Vollmer; aus der Ehe gehen vier Kinder hervor: Peter, Christa, Ingrid und Ilas.

1925

Bauleiter im Büro von Walter Gropius zu seinem Zuständigkeitsbereich gehören unter anderem der Bauhaus-Neubau und die Meisterhaus-Siedlung in Dessau.

1926

Berufung zum Professor unter Otto Bartning an die Staatliche Bauhochschule Weimar; Leitung der Bauabteilung.

1929

Realisierung des Privathauses in Gelmeroda bei Weimar als Prototyp für ein serielles Einfamilienhaus. Nach der Schließung der Bauhochschule durch die Nationalsozialisten folgt der Umzug nach Berlin; er übernimmt die Leitung der Bauabteilung an der privaten Kunstschule von Johannes Itten.

1934 – 1944

Beschäftigung als Hausarchitekt der Vereinigten Lausitzer Glaswerke und Planung weiterer Industrieunternehmen.

1936

Veröffentlichung der 1. Auflage der *Bauentwurfslehre*. Reise mit Auswanderungsplänen nach New York und Besuch von Frank Lloyd Wright in Taliesin East, Wisconsin.

1938

Forschungsauftrag für Normungsfragen erteilt von Albert Speer.

1939

Heirat mit Käthe Illgen; aus der Ehe geht eine Tochter hervor: Katja.

1943

Veröffentlichung der Bauordnungslehre, hg. von Albert Speer.

1943 – 1944

Ernennung zum Reichsbeauftragten für Baunormung. Mitarbeit im Arbeitsstab für den Wiederaufbau bombenzerstörter Städte unter Albert Speer.

1945

Berufung zum Professor für Baukunst an die Technische Hochschule Darmstadt.

1949 – 1950

Neben zahlreichen Bauten folgt die Errichtung des eigenen Wohn- und Atelierhauses Planerhof in Darmstadt.

1953

Gründung des generationenübergreifenden Architekturbüros Neufert + Neufert zusammen mit seinem Sohn Peter Neufert in Köln.

Zu den bedeutenden Bauprojekten in den Folgejahren zählen das Ledigenheim in Darmstadt, das Hauptwerk der Firma Eternit in Leimen bei Heidelberg und das Quelle- Großversandzentrum in Nürnberg.

1986

stirbt am 23. Februar in seinem Privathaus in Bugnax-sur-Rolle am Genfersee.